

97.
Ersttag,
am 1. September 1894.
Preis 1 Pf.
Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
spiegel“ vierteljährlich
1 Mk. pränumerando.
Einzelnr. 10 Pf.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
XXII. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der
wöchentlich erscheinenden
Illustr. Beilage „Der Zeit-
spiegel“ vierteljährlich
1 Mk. pränumerando.
Einzelnr. 10 Pf.

Pans Bismarck und Moltke.

„Der Osten“, das Reich der Mitte und
die Völker, die durch die Vorgänge
Monate Europa geistig weit näher rückt,
gewesen, es scheint, als ob ein Vorhang,
besonders China, den Augen der übrigen
Völker, plötzlich zerrissen sei und wir blicken
tiefer in das intimere Leben dieser
Völker, von denen wenigstens das eine
einer vollkommenen Umwälzung zu-
führt. Mit Japan oder doch mit vielen
andern ist man in Deutschland in den letzten
Jahren etwas bekannter geworden, denn hierher
„Preußen des Ostens“ mit Vorliebe seine
mit sie einen Teil der europäischen Zivilis-
ation überholen möchte.

hat in seinem Kampfe gegen China weder
noch die Verträge für sich, und doch wien-
schon unsere Sympathien zu, denn es ist an
ihren Ende der Welt der Träger moderner
Kultur zu sehen.

Wann sind es, welche die Ereignisse im
Osten man allüberall mit so großem Interesse
nähert, in den Vordergrund gestellt, den Vi-
ctor und den Heerführer Yamagata.
Mann für die Stellung, die sie sich errungen,
nimmt. Dori widmete sich zuerst der mili-
tären Laufbahn und stieg schnell zu Stufe zu
Stufe, 30 Jahre alt, wurde er in den letzten
Kampfen von 1868 gefangen genommen. In
Japan trat Dori in den Staatsdienst. Als
am Hofe von Peking hatte er aber beson-
dere, seine staatsmännischen Talente zu
Mit asiatischer Schläue ausgestattet, durch
Verührung mit Europäern indes von alten
und neuen, voll tiefer Beobachtungsgabe,
er half die Schwächen des ungeheuren chi-
nesischen Reiches. Er schenkte sich daher nicht, sehr
und drohend aufzutreten, und als die korea-
nische Aufstände, erschien er sofort als der
Mann für den Posten von Südkorea. Er zeigte
noch kategorischer als in Peking, schloß den
seinen Schloß ein, bemächtigte sich der
Stadt gegen China als Herr auf, wodurch
That den Krieg provozierte.

Ob dieser erklärt war, kam Marschall Graf
Yamagata, der japanische Moltke in den
Land. Von ziemlich niedriger Herkunft, sah
er das liberale Regime des Mikado, das
schon lang bekämpfte, dennoch in den Stand
zu kommen, Talente zu verwerten, von denen er schon
Probe abgelegt, indem er gegen das Heer
von so geschickten Mannschaften, daß er, trotzdem
dieselben nicht an Stärke gleich kam,
legte, sein Ansehen war damit befestigt, er
stufte zu Stufe und ist jetzt Graf und
der Marschälle des Reiches. Die drei an-
deren alle fürstlichen Ursprungs.

Ob das Recht, wie gesagt, eigentlich nicht
auf Seiten Japans, hat der Erfolg doch bisher all-
seine Unternehmungen begleitet, es hat Korea besetzt,
seine Flotte bedroht die Häfen, seine Armee die Haupt-
stadt des himmlischen Reiches, welches wird das Schicksal
des letzteren sein? Wie man behauptet, will Japan
keinen Frieden mit ihm schließen, sondern es vernich-
ten, indem es aus dem ungeheuren Reich 3 Teile
bildet, von denen der eine Vi-Hung-Tschang angeboten
werden soll, um ihn zu gewinnen, der andere dem
Sohn des Prinzen Kung, während Japan den dritten
selbst nehmen will. Noch hat der Kriegsgott sein
letztes Wort nicht gesprochen, und man soll das Fell
des Löwen nicht teilen, bis er vollständig verendet
am Boden liegt.

Deutschland.

— **Ueber die Feier der Schlussteinlegung**
für das neue Reichstagsgebäude teilt der
„Reichsanzeiger“ mit: Die Feier wird im Innern des
Gebäudes vor sich gehen. Der Schlusstein soll in
der großen Wandelhalle an derjenigen Stelle, auf
welcher sich später das Standbild des hochseligen
Kaisers Wilhelm I. erheben wird, seinen Platz finden.
Außer einer Allerhöchstdi. vollzogenen Urkunde wird in
den Schlusstein eine Darstellung der Geschichte des
Reiches niedergelegt werden. Zur Mitwirkung bei der
Vollziehung der Schlussteinlegung, an welcher auch der
Reichskanzler teilnehmen wird, sind unter andern auch
Fürst v. Bismarck eingeladen. Der Feier werden
ebenfalls die Mitglieder des Bundesrats und des
Reichstags beizuwohnen; auch sind zahlreiche weitere
Einladungen ergangen.

— **(Zur Beerdigung der Fürstin
Bismarck.)** Wie aus Paris gemeldet wird,
hatte der Reichskanzler Fürst v. Bismarck die
Beerdigung der Fürstin Bismarck beizuwohnen. Fürst
Bismarck hat das freundliche Anerbieten dankend ab-
gelehnt mit Rücksicht darauf, daß die geistliche Feier
nur eine vorläufige war. Nachdem bei der Feier
Pastor Schumann aus Bismarck die Trauerrede ge-
halten hatte, erhob sich Fürst Bismarck, der während
der Feier meist stehend, zum Schluß an der rechten
Seite des Sarges sitzend, verweilt hatte, die ihn be-
sehlende tiefe innere Erregung mit Würde niederkämpfend,
dankte dem Geistlichen, trat an den Sarg heran, legte
wie zum Abschied die Hand darauf, brach aus einem
Krause eine weiße Nase und schritt dann tief bewegt,
hinaus.

— **Der Bundesrat hat wie bereits mitgeteilt**
die Umstrukturierung angenommen. Zur An-
nahme gelangten ferner eine Reihe von Einzelakten
sowie die Gesetzentwürfe betr. die Feststellung des
gesamten Reichshaushalts für 1895/96
und die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Ver-
waltung des Reichsheeres, der Marine u. Neben diesen
beiden Hauptpunkten der bevorstehenden Session wurden
noch folgende Vorlagen genehmigt: Anträge Preußens
und Bayerns auf Abänderung der Gewerbe-
Ordnung, Entwurf von Vorschriften betreffend den
Verkehr mit Giften, ferner betreffend den Gat-

wurf von Bestimmungen über die Herstellung
einer Konkursstatistik.

— **Die Börsenreformvorlage** ist jetzt end-
gültig formuliert und dem preussischen Staatsministerium
unterbreitet. Nachdem letzteres sich über den Entwurf
schlüssig gemacht hat, geht die Vorlage an den Bundes-
rat. Wie ein Börsenblatt erfährt, wird die Ein-
führung eines Vermögensregisteres sowohl
für die Waren- wie für die Effektenbörse
in Vorschlag gebracht werden, während bekanntlich
die Börsenquote-Kommission ein solches Register
nur für Warenzeitgeschäfte verlangt hat. Angeordnet
wird, daß die Regierung auch noch weitergehenden
Beschränkungen, als die Vorlage vorsehe, nicht
abgeneigt sei. Sollte zum Beispiel der Reichstag
beschließen, daß den Banken, die Depositionen an-
nehmen, das Zeitgeschäft überhaupt zu unter-
sagen sei, so würden die verbündeten Regierungen
an dieser Forderung die Vorlage nicht scheitern lassen.

— **Der Tabaksteuerentwurf** ist nunmehr
festgesetzt und wird dem Bundesrat in diesen Tagen
zugehen. Aus dem Inhalt des Entwurfs teilt die „Post“
mit, daß für Zigarren und Zigaretten eine
Steuer von 25 Prozent, für Raucher- und
Schnupftabak eine solche von 40 Prozent, und
für Rauchtabak eine solche von 50 Prozent in
Ausicht genommen ist: Die Steuer soll erhoben
werden, sowie die in den bestimmten Räumen herge-
stellten Waren diese verlassen; zur Zahlung der Steuer
soll jeder Fabrikant verpflichtet sein.

Wenn die Angaben der „Post“ zutreffend sind,
dann sind die „Sätze“ nicht viel niedriger als die in der
vorjährigen Vorlage vorgeschlagenen. Damals waren
in Ausicht genommen für Zigarren und Zigaretten
33 1/3 Prozent, Raucher- und Schnupftabak 50 Prozent
und für Rauchtabak 66 2/3 Prozent.

— **Sämtliche Fraktionen** des Reichstages
haben bereits für den Abend vor der Eröffnung der
Session ihre Mitglieder zu Störungen in den alten
Reichstag berufen; sie werden sich darin u. a. auch
über die Initiativanträge schlüssig machen, die am
ersten Tage der Session eingebracht werden.

— **Von der Anlage der Majestätsbe-
leidigung** hat vor längerer Zeit das Reichsgericht
einen Angeklagten, der bei einem auf den Kaiser
ausgeübten Hoch sich von seinem Sitz nicht erheben
hatte, freigesprochen. Ueber die Beurteilung ähnlicher
Fälle hat das Reichsgericht nach Mitteilung der
Justiz. Wochenschr. neuerdings folgende Grundsätze
aufgestellt: Die Beleidigung eines Monarchen kann
darin enthalten sein, daß einer öffentlichen, von der
Mehrzahl der Staatsangehörigen als schuldbige Ehr-
furchtsbezeugung betrachteten Subjekt mit einem
Protest oder sonst förmlich entgegengetreten wird.
Eine derartige Subjugation liegt aber vor, wenn
Wahlveranstaltungen oder sonstige politische Versam-
lungen der monarchisch gesinnten Parteien mit einem
Hoch auf den Kaiser eröffnet werden. Als ein
Protest oder als eine Störung kann es aber ferner
betrachtet werden, wenn einzelne gleichzeitig und un-
berufen ein Hoch in anderer Richtung ausbringen.

Ob in einem solchen Gebahren — je nach Lage des
einzelnen Falls — eine Beleidigung zu finden, ist
Sache der tatsächlichen Würdigung des ersten Richters.
Die in dieser Beziehung getroffenen Feststellungen
erster Instanz sind mittelst Revision nicht anfechtbar.

— **Als ein bemerkenswertes Ereignis**
wird es in Spandan angesehen, daß ein russischer
General kürzlich die königl. Artillerie-
werkstatt mit Genehmigung des Kriegsministers
eingehend in Augenschein genommen hat. Man er-
innert sich nicht eines gleichen Vorfalls. Dagegen
ist es öfters vorgekommen, daß österreichische und
italienische Offiziere die Militärwerkstätten besucht haben.

— **Bebel** sucht im „Vorwärts“ zu erklären,
wie er nach dem sozialdemokratischen Parteitag zu
einer vollständig entgegengesetzten Meinung über die
sozialdemokratische Partei kommen konnte, als er kurz
vorher ausgesprochen hatte. Er erzählt dazu folgende
für unsere Parteiverhältnisse recht beachtenswerte Ge-
schichte:

„Kurz vor dem Parteitag traf ich in einer Nachbar-
stadt mit einem genauen Bekannten zusammen,
der durch seine soziale Stellung Fühlung mit
einem Teile der Berliner Regierungskrei-
se hatte und die Strömungen in ihnen kennt.
In der Unterhaltung kamen wir auch auf den Partei-
tag und den darauf im sozialdemokratischen Lager
ausgebrochenen Zwist zu sprechen, wobei er u. a.
zu mir sagte: „Sie glauben nicht, mit welchem
Interesse diese ganzen Angelegenheiten in einem
Teil der Berliner Regierungskreise verfolgt
werden. Man setzt dort auf die Richtung
Bismarck große Hoffnungen und erwartet, daß
diese Strömung allmählich die Oberhand gewinnt.“
Zum Schluß des Artikels giebt Bebel über seinen
Meinungswechsel nach dem Parteitag folgende Er-
klärung:

„Der Bebel, der vor dem Parteitag auf dem
Parteitag sprach, hat ebenso die Wahrheit gesagt,
wie jener der nach dem Parteitag sprach. Der Unter-
schied ist nur, daß der Bebel vor dem Parteitag und
zu Anfang desselben eine Meinung hatte, die er nach
den gemachten Erfahrungen während des Parteitages
nicht mehr aufrechterhalten konnte, er wurde zu einer
anderen Auffassung gezwungen, die er alsdann nach
dem Parteitag, seiner Gewohnheit gemäß, aus seinem
Verzen keine Mördergrube zu machen, rückhaltlos
Ausdruck gab. Da Bismarck nach dieser meiner
Antwort noch glaubt, die Beweggründe meines Handelns
in „verlehter Eigenliebe“ und „unzugänglicher Rech-
haberei“, in „Selbstherrlichkeit“ und ähnlichen ge-
meinen und verächtlichen Beweggründen suchen zu
müssen, wie er sie mir in seinen Artikeln unterstellt,
mag er mit sich selbst abmachen. Ich gehe meine
Wege, unbekümmert darum, wie er über mich denkt.
Wir beide wissen wohl gegenseitig, woran
wir miteinander sind.“

Bebel will noch in einem letzten Artikel unter-
suchen, wie weit seine über die Parteizustände ge-
fallten Urteile den Thatfachen entsprechen. Seine
bisherigen Auslassungen sind aber jedenfalls schon
an den Tag gelegt. Diese Person war ein angeblicher
William Parker.“

„Parker?“ unterbrach der Beamte den Sprechenden.
„Mir ist es, als hätte ich den Namen bereits gehört.
Ah, richtig, so hieß ja der englische Herr, welcher
bei der Untersuchung wegen des Unglücksfalles als
Zeuge vernommen wurde. Ein Reiseführer des
Herrn Springer wenn ich nicht irre.“
„Ja wohl! — Ein Individuum, das seine Be-
kanntheit auf der Reise gesucht hatte, um ihn hier
zu ermorden.“ (Fortf. folgt.)

Geographisches Rätsel.

1. Kaukasus.
2. Gebirge.
3. Gebirge.
4. Gebirge.
5. Gebirge.
6. Gebirge.
7. Gebirge.
8. Gebirge.
9. Gebirge.
10. Gebirge.
11. Gebirge.

Aus jedem der elf oben genannten Gebirge soll je
1 Buchstabe entnommen werden; sind die richtigen Buch-
staben gewählt, so ergeben diese der Reihe nach zusammen-
gesetzt den höchsten Berg eines bekannten deutschen Ge-
birges.

(Aufklärung des Rätsels in der nächsten Nummer.)

Aufklärung des vorigen Rätsels:

De.
Schweiz.
Zürich.
Eile.
Rhein.
Nebel.
D. Stern.

Ein verlockendes Objekt.

Richter: „Sie haben eine Wurst gekostet.“
Strolch: „Ja, Herr Richter, es war zu verführerisch,
niemand im Lokal, die Wurst lag parat — Sie hätten
sie auch genommen, Herr Richter!“

Sinnspruch aus Reuters Werken.

Wenn die Mensch nah buten nich vel rücken
un rögen kann, denn fängt hei binnen an mit
allerlei Wunsch' un Hoffnungen.
Ut mine Festungstid.

eigenen Neze gefangen.

Kriminal-Roman von F. Hermann.

(37. Fortsetzung.)

12.

Fred Archer.

Polizeikommissar Behrmann in H. hatte
Amtszimmer betreten, als ihm der Bureau-
schreiber, daß ein Fremder wiederholt nach dem
Kommissar gefragt und den Wunsch ausgedrückt
hat in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen.
Er schickte seinem Vorgesetzten zugleich eine Visiten-
karte der Aufschrift: „Fred Archer, Ingenieur“,
ihm darauf der Auftrag zu teil wurde, den
bei seinem Wiedererscheinen einzuführen,
schon nach wenigen Minuten abermals ein
Mann, um Herrn Fred Archer einzulassen. Der
Mann war ein hochgewachsener, stattlicher Mann
mehr als 25 Jahren. Dichtes und leicht
braunes Haar umgab einen schöngebildeten
Mannlich offenen und eble Gesichtszüge
mit lebhaftem Ausdruck und Vertrauen Er-
scheinung. Sein weit auf die Brust hernieder-
hängender Bart dem Manne ein rechenhaftes
Aussehen verlieh und ließ ihn um
etwas erscheinen, seine Kleidung war bei aller
Eleganz und sein gewandtes und sicheres
Verhalten einen hohen Grad von geistiger und
körperlicher Bildung. Auf die einladende Be-
grüßung des Polizeikommissars nahm er diesem gegen-
über und ging ohne Umschweife auf den Zweck
seiner Erscheinung ein.

„Angenehm, welche mich hierhergeführt
hat, Kommissar, und zwar sehr weit hergeführt
ist, ist der vor etwa einem Vierteljahr in
der Stadt erfolgte plötzliche Tod des Herrn Rudolf
aus den Vereinigten Staaten. Der Herr
Kommissar, an den ich mich zunächst wandte,
hatte an Sie, da Sie, wie er sagte, die Be-
urteilung seiner Zeit geführt haben.“
Der Beamte dachte einen Augenblick nach und
sagte: „Herr Archer?“
„Ja, Herr Archer?“ wiederholte er. „Ganz recht,
ich bin es. Es war ein alter Herr, der
Tage seiner Zukunft beim Hafen verbrachte
und einen unglücklichen Sturz ins Wasser um-
kam.“

Leben kam. Es war ein klar zu Tage liegender Un-
glücksfall.“

„Um Vergebung, wenn ich Ihnen da widersprechen
müßte. Aber ich habe eben sehr triftige Gründe an-
zunehmen, daß es sich damals nicht um einen Un-
glücksfall, sondern um ein Verbrechen handelte, und ich
bin gekommen, um die Wiederaufnahme der Unter-
suchung zu beantragen.“

Der Kommissar betrachtete den Fremden mit einem
erkannten und etwas zweifelnden Blick.

„Haben Sie diesen Wunsch auch dem Polizeidirektor
gegenüber bereits geäußert?“

„Gewiß, Herr Kommissar!“

„Und welche Antwort haben Sie von ihm er-
halten?“

„Er sagte mir, daß die Untersuchung damals von
dem vorsichtigsten und geschicktesten seiner Beamten,
nämlich von Ihnen, mein Herr, geführt worden sei,
und daß er es nach der Sicherheit, mit welcher Sie
damals einen Unglücksfall konstatierten, fast für un-
möglich halte, daß meine Vermutungen eine Berechti-
gung hätten.“

„Sehr wohl, und wenn ich Ihnen nun bestätige,
daß ich mich dieser Ansicht vollkommen anschließe?“
„So werde ich nichtsdestoweniger meine Bitte um
Wiederaufnahme der Untersuchung wiederholen!“ ver-
setzte Archer mit höflicher Bestimmtheit. Gerade die
Mitteilung des Polizeidirektors, daß ich das Glück
habe, in dieser Sache an einen der erfahrensten und
umfichtigsten Beamten zu kommen, ist mir Bürgschaft
dafür, daß Sie selbst, mein Herr, die Möglichkeit
eines Irrtums nicht für ganz ausgeschlossen halten
können und mir mit Freude bei der Entlarvung
und Ueberführung des Schuldigen behilflich sein
werden.“

Die energische Sicherheit, Ueberzeugungsfestigkeit
und Ruhe, mit welcher der amerikanische Ingenieur
sprach, blieb auf Behrmann nicht ohne Wirkung. Mit
solcher Zuversichtlichkeit konnte ihm der Fremde un-
möglich gegenübertreten, wenn er nicht sehr triftige
Gründe für seine Vermutungen hatte, und der Kom-
missar war in der That ein viel zu eifriger und pflicht-
getreuer Beamter, um sich durch die Bestätigung,
am Ende vielleicht einen Irrtum eingestehen zu müssen,
von der Ausübung seiner Schuldigkeit zurückhalten zu
lassen.

„Sie haben sich darin allerdings nicht betrogen,
mein Herr,“ erwiderte er, „aber angenommen selbst,

Brombach. | Redetzky, Wirballen b. Kalb. | Cleme

Bereits
geführt.
ag des
Ermond
sei für
er Aus
mo für
agte be
unter
einem
Sozial
Reifen
u.
n nahm
veralen
als ge
gen, fo
e Bläse
i ein n
neue
hen d
u f l
politik
r gewe
a. zweif
stopf
it der
Zukunft
nehme
um 28
Händ
hiefig
legt, de
brechen
turalich
Mannes
en B
er-Gil
lagen
hen A
michei
er Zer
u war
n nicht
ger 1
Edhne
ahn ih
erhiel
ein W
b des
) B
färbigen
5,50 Mk.
urück.
s.
fü
An
Str
terung
des
des
uche
stie
die G
r ihm
achdem
aufge
men,
lzt f
wur
b blau
außer
baum
u. Pör
Unfid
liber
jowoh
ericht
a 27.
erich
die
für
2 M
Stinet
t, ein
doo
anbl
eben
in die
gebr
über
eid
Fäbr
bis
unter
arben
ter um
k. H
mbad
-Staufer-Kitt
erbeste zum Kitt
er Gegenstände,
wie
zellan, Gelsir, Holz usw.
ist in Gläsern zu 30 u.
del:
Theod. Worthoff, Drog.
W. Felting, Buchh.
Fr. Flor. 1170
ung v. Trunksucht!
Anweisung nach 18-jähr. appro-
Methode zur sofortigen radi-
Beilegung, mit, auch ohne
Heilen, zu vollziehen, keine Be-
zeugung, unter Garantie. Brie-
f in Briefmarken beizu-
adressiere: Privatankalt
Heilung, bei Säckingen.
1110
enstag, den 27. b. Mts.,
em Wege von Camen
ne
ld gefunden
Der Eigentümer kann es
ieder in Empfang nehmen.
Brücke bei Werne.
Clemens Austrup.

Gebrüder Kaufmann, Dortmund,

Westenhellweg 46. Verkaufshäuser: Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehlen mehrere große Posten

Kleiderstoffe.

Gelegenheitskauf!

elour-Röcke
schöner Volants-Garnitur
2,25 Mk.

elour-Röcke
eleganter Sammet-Garnitur
4,50 Mk.

Seidenröcke
farbigem Flanel-Futter
5,50 Mk.

Haus-Kleiderstoffe

Gestreift und carriert, wie uni Tuche in 15 neuen Farben.

Einfarbige Kleiderstoffe

Reine Wolle, vorzügliche Qualitäten, Cheviot, Foulé, Crêpe u. s. w.

Fantasie-Kleiderstoffe

Reine Wolle, Modewaren dieser Saison.

Schwarze reinw. Kleiderstoffe

Mtr. 25, 30, 40—60 Pf.

Mtr. 65, 85, 125—175 Pf.

Mtr. 50, 75, 100—150 Pf.

Mtr. 65, 90, 120—250 Pf.

Gelegenheitskauf!

Regenschirme
mit hübschen Nidelgriffen
1,65 Mk.

Regenschirme
Seide und Wolle, hübsche Naturstoffe
2,25 Mk.

Regenschirme
in Halbseide und Seide,
3, 4, 5, — 10 Mk.

Da wir nur goldbechte Farben in den Verkauf bringen, haben wir uns besonders hierin, nicht allein in Dortmund, auch
auswärts, großes Renommee erworben.

4561

Kleiderstoff-Reste.

Einzelne Roben.

Besonders billig!

Besonders billig!

Durch die streng festen Preise und reelle Bedienung in unserm Geschäft, wird der werten Kundschaft
Einkauf sehr erleichtert, und ist dadurch jeder vor Ueberteurung geschützt.

Gebrüder Kaufmann.

Gebrüder Kaufmann.

Verkauf

Bergcamen!
Am 7. d. Mts.,
10 Uhr, haben Unter-
Herrn Dr. med. Lethaus
in seiner, Gde. Berg-
guter Abfuhr, unmittel-
bar von der Berner Chauffee
Schacht Grimberg fñhren-
Bege belegenen Holzung,
im
erpfade" gt.,
Arn. sehr langschäftige
Buchen, zu Holz- und
olz tauglich,
eise auf dem Stamme
weisbietend gegen Kredit
Fäbrten.
menkunft beim Wirt C.
in Overberge oder an
Stelle.

Reinhard, Gerdtz,
Pufft.

Staufer-Kitt
erbeste zum Kitt
er Gegenstände, wie
zellan, Gelsir, Holz usw.
ist in Gläsern zu 30 u.
del:
Theod. Worthoff, Drog.
W. Felting, Buchh.
Fr. Flor. 1170

ung v. Trunksucht!
Anweisung nach 18-jähr. appro-
Methode zur sofortigen radi-
Beilegung, mit, auch ohne
Heilen, zu vollziehen, keine Be-
zeugung, unter Garantie. Brie-
f in Briefmarken beizu-
adressiere: Privatankalt
Heilung, bei Säckingen.
1110

ld gefunden
Der Eigentümer kann es
ieder in Empfang nehmen.
Brücke bei Werne.
Clemens Austrup.

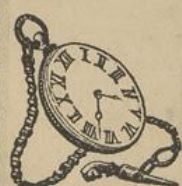
Am Samstag den 8. dss. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,

wird beim Wirt Leiffemann in Geeren folgendes minde-
fordernd verbunden:

1. a. das Anfahren von 10 Dopp-Waggon Basaltklein-
schlag vom Bahnhof Camen zur Verwendungsstelle;
b. das Einbauen desselben;
c. das Einbauen von 50 Rbmtr. Sandsteinkleinschlag;
2. a. das Anfahren von 100 Rbmtr. Padlagensteine und
50 Rbmtr. Schutt;
b. das Einbauen dieses Materials;
3. das Anfahren und Aneinanderlegen von 50 Rbmtr.
Schutt;
4. desgleichen von 25 Rbmtr. Zinder;
5. das Ausladen des Grabens am Fußweg nach Camen
und Einplanieren des gewonnenen Bodens.
6. die Beplanung der Straßenwalze.

Geeren, den 1. Dezbr. 1894.

Der Gemeindevorsteher: Fels.



G. Friedrichs,

CAMEN, Markt 16,

empfehl

Uhren-u. Goldwaren

in großer Auswahl,

Damen- u. Herren-Uhren u. -ketten

in Gold, Silber und Nickel,

Regulateure, Wand- und Wecker-Uhren,

äußerst billig bei mehrjähriger Garantie.

Reparatur-Werkstatt für Uhren und Schmucksachen.

Clemens Austrup.

Grosse nur einmalige

Brunnen-Lotterie

zu Schneidemühl.

Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894

5830 Geld-Gewinne in Summa 356,400 Mk

Lose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das

General Debit

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal)

Unter den Linden 3.

Der Versand der Lose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

8266

999

Hauptgewinn
100,000 Mark
bar ohne Abzug.

Nach 21/2 jähriger Thätigkeit an
der chirurgischen und Frauenklinik
des Bürgerhospitals zu Geln unter
Leitung des Herrn Professor Dr.
Bardenheuer habe ich mich in
Dortmund

Kaiserstraße 13

niedergelassen.

Dr. med. Gerhardt,

prakt. Arzt,

Wundarzt und Geburtshelfer.

Sprechstunden:

Morgens 9—11, nachm. 2—4 Uhr.

Sonn- und Feiertags um 9—11.

Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt,

Köln am Rhein, Sachsenring 66.

Sprechstunden 8—10 Uhr.

Auswärts brieflich. 1124

Emil Weber, Camen.

Spezialitäten i. 4.5 u. 6 Pf.-Zigarren.

Wohnung zu vermieten!

In dem Zewes'schen Wohn-

hause zu Westfa ist per sofort eine

Wohnung

an eine stille Familie zu vermieten.

Auskunft erteilt 1178

Kaiseran. Brüninghaus.

Eine gute

Wannemühle

billig zu haben. 1169

Bei wem sagt d. Exp. b. 3tg.

Weimar-Lose

empfehl
J. Brombach.

Richters Unter-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind
das beliebteste Weihnachtsgeschenk
für Kinder über drei Jahre. Sie sind
billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie
viele Jahre halten und sogar nach
längerer Zeit noch ergänzt und ver-
größert werden können. Die echten
Anker-
Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in
allen Ländern ungeteiltes Lob ge-
funden hat, und das von allen, die
es kennen, aus Überzeugung weiter
empfohlen wird. Wer dieses einzig
in seiner Art dastehende Spiel-
und Beschäftigungsmittel noch
nicht kennt, der lasse sich von der
gezeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und
lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten.

Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Unter-
Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als
unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung
erhalten. Man beachte, daß nur die echten Unter-Steinbaukasten planmäßig
ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als
Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten
echten Kasten, die zum Preise von 1, 2, 3, 5 Mk. und höher vorrätig sind
in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Nicht zu hitzig. Ei des Columbus, Mits-
ableiter, Zornbrecher, Grillentöter usw. Preis 60 Pf. Nur echt mit Anker!

F. A. Richter & Co., I. u. I. Hoflieferanten
Rudolstadt (Thüringen), Altmühl, Kautsch, Wien, Prag, Rotterdam,
Liss, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



Jacob Jacoby

Bahnhofstrasse 6 u. 7. **Camen** Ecke Wilhelm-Strasse.

Zu **Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet

empfehle ich

Abgepasste Roben, 6 Meter doppelt breit die Robe zu M. 2.40, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 7.50 bis 12 M.

Schwarze Schürzen für Damen und Kinder	Taschentücher weisse und bunte	Taschentücher mit Buchstaben	Bettdecken weisse und farbige	Unterröcke in allen Preislagen	Tischdecken von Mk. 1 an bis Mk. 30
Teppiche und Bettvorlagen	Regenschirme mit schönen Griffen	Kaputzen und Tücher staunend billig		Handtücher, Tisch- tücher und Servietten	Corsettes in allen Weiten
Unterjacken, Unterhosen, Hautjacken für Damen, Herren und Kinder		Tricottailen in allen Weiten	Reise-Decken	Pelzwaren in riesiger Auswahl Muffen von Mark 1.50 an	

sowie viele andere Artikel in unübertroffener Auswahl **staunend billig.**

Herren-Anzüge und Paletots, Hosen und
Arbeiter-Garderobe

nur auf **eigner Werkstätte** verarbeitete Sachen
staunend billig.

Damen-Mäntel und Jakettes, Capes,
Radmäntel und Kindermäntel

zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sämtliche, auch nicht aufgeführte Artikel in grösster Auswahl sehr billig.

Sonntag ist mein Geschäft bis abends geöffnet.

Bürgergesellschaft.

Sonnabend, 8. Dezbr. 1894:

Ballotage.

Der Vorstand.



Knappen-Verein
„Gute Hoffnung.“

Sonntag den 9. d. Mts.,
nachmittags 3 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl.

2. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Camen, 3. Dezbr. 1894.

Der Vorstand.

Für die Schlachzeit

empfehle:

Salz, trocken, 20 Pfund

1.75 M.

Hasergrünze, grobkörnig,

Pfund 16 S

Gerstengrünze, fein,

14 S

Buchweizenmehl, 13 S

Kartoffelmehl, 14 S

sämtliche Gewürze,

frisch gemahlen,

Salpeter, Bindfaden,

Därme, Knoblauch,

Bunzlauer- u. Steintöpfe,

äußerst billig. 1162

J. Kadden, Camen.

Deere Cigarrentisten

(alle mit Deckel und unversehrt),
gibt billig ab

Emil Weber.

9911

S. JACOB

Bahnhof-Strasse 8 **Camen** Ecke Wilhelmstrasse

Spezialgeschäft für Schuhwaren u. Hüte.

Ich empfehle für den

Weihnachts-Einkauf

mein grosses Lager in

1165

Herren-, Damen- u. Kinderschuh, Stiefel u. Pantoffel,

Arbeitsschuhe und Stiefel,

Herren- und Knaben-Hüte und Mützen,

Cylinder etc.

Billigste Preise und garantiert solide Qualitäten.

Sämtliche Artikel, welche für Festgeschenke bestimmt sind, werden, falls
solche nicht passen, auch noch nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Sonntag bis abends geöffnet.

Thee

neuer Ernte

Direktor J. J.

Nr. 1. Peckoe-Blüten Pfd. 5.-

„ 2. Souchong „ 4.-

„ 3. „ „ 3.50

„ 4. „ „ 3.-

„ 5. „ -Congo „ 2.50

„ 6. Congo „ 2.-

„ 7. „ „ 1.70

empfehlen

Kaiser's Kaffeegesellschaft

Camen

bei Frau L. L.

Markt 15.

verfendet gegen Nachnahme

Aug. K.

Vlotho

973

Beste u. billigste

Quelle für garantiert

gereinigt u. gewaschene

Bettfedern

Wir versenden kostenfrei

beliebige Quantum

Bettfedern per Pfd.

80 Pfg. 1 M. u. 1 M.

Feine prima Halbda

80 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.

Polarfedern 2 M.

50 Pfg.; Silberwe

federn 3 M. 3 M.

4 M.; ferner Licht

Gandaunen (je

2 M. 50 Pfg. u. 3 M.

zum mindesten 75 M. 60

Richtigerfallendes bereit

genommen

Pecher & Co.,